

**Rechenschaftslegung des Seniorenbeirates der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald für die Jahre 2018 und 2019
zur Bürgerschaftssitzung 03.02.2020**

Sehr geehrter Herr Bürgerschaftspräsident,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Abgeordnete und Gäste!

Gemäß unserem Auftrag, Interessenvertreter und Sprachrohr der Seniorinnen und Senioren unserer Stadt zu sein, hat der Seniorenbeirat trotz personeller Einschränkungen weiter kontinuierlich gearbeitet. Umfangreiche und kompetente Unterstützung erhielten wir durch Frau Gömer, unsere Ansprechpartnerin in der Verwaltung, und durch Herrn Mager, Leiter des Seniorenbüros. Dafür danken wir sehr herzlich.

Wir begrüßen, dass Greifswald mit dem Ausscheiden von Herrn Mager seit Dezember 2019 in Frau Gömer eine Seniorenbeauftragte hat. In den turnusmäßigen Informationsgesprächen mit den Fraktionen und dem OB wurden die weitere Umsetzung des SFK's und kommunalpolitische Themen aus Sicht der Seniorinnen und Senioren diskutiert. Die Mitarbeit in diversen Ausschüssen und Ortsteilvertretungen, die Zusammenarbeit mit der Behindertenbeauftragten und die Mitwirkung in übergreifenden Arbeitsgemeinschaften der Stadt, waren eine gute Möglichkeit, seniorenrelevante Themen anzusprechen. Das betrifft u. a. die AGs

„Barrierefreiheit, bezahlbares Wohnen, Demenz und das Generationenbündnis.

Der SB hat sich in seinen Beratungen darauf konzentriert, Themen aufzugreifen, die den älteren Bürgern Probleme, Sorgen, Ängste, aber auch Freude bereiten. Kompetente Gesprächspartner informierten uns u. a. über die Änderungen im Pflegestärkungsgesetz, die Stadtentwicklung, Wohnen und Wohnumfeld, Ausbildung zum Seniorenberater, Verbesserungen in der geriatrischen Versorgung und die breite Palette im Rehabilitationssport.

Kritisch betrachtet wurden nach wie vor

- die Situation der Rad- und Fußwege,
 - die mangelnde Sauberkeit in einigen Bereichen der Stadt
 - sowie das Fehlen öffentlicher Toiletten (im Widerspruch zur Analyse der Verwaltung). Die „Nette Toilette“ wurde durch uns thematisiert.
- Nun warten wir auf den „Toilettengipfel“, bei dem wir hoffentlich einbezogen werden.

Gespräche mit Seniorenvereinen, der Heimaufsicht des Kreises und des Angehörigenvereins des Paul-Gerhard-Hauses in der Odebrecht-Stiftung gaben uns Einblicke in deren Arbeitsweise. Die Ideen des Angehörigenvereins haben uns sehr beeindruckt, denn dieser Verein fühlt sich auch den Bewohnern gegenüber verantwortlich, die keine Angehörigen haben. Im Gespräch wurde von der Heimleitung die Bitte geäußert, im Bereich der Straßenquerung die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu verringern. Dies wird der SB voll unterstützen.

Mit der Notfalldose und deren Übergabe an Seniorenvereine, den Ärzttestammtisch und den Rettungsdienst hat der SB ein sichtbares Produkt zur Erhöhung der Sicherheit im häuslichen Umfeld umgesetzt.

Kandidaten für die Landratswahl und für die Kommunalwahl stellten sich unseren Fragen. Die stärkere Teilhabe der älteren Bevölkerung auf

kulturellem und gesellschaftlichem Gebiet ist ein Ziel unserer Arbeit. Die

Seniorentage im vergangenen September wurden durch die breit gefächerten Angebote von vielen Seniorinnen und Senioren angenommen.

Dank der Unterstützung langjähriger Partner, dem großen Engagement der Beiratsmitglieder und der finanziellen Unterstützung durch die Bürgerschaft, wurden diese Tage unserem Motto „Gemeinsam statt einsam“ gerecht.

Problematisch sehen wir die eingeschränkten Möglichkeiten,

Abendveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren zu nutzen.

Ungenügende Busanbindungen, z. T. marode Fußwege und auch

Sicherheitsängste sind u. a. Gründe dafür. Im SFK ist angedacht, das „Fifti-Fifit-Taxi“ dafür umzusetzen. Wir würden uns freuen, wenn dieses Ziel

realisiert werden würde.

Die Veranstaltung mit Seniorenvereinen und Senioreninteressengruppen im September 2018 wurde von über 30 Gruppierungen zum

Erfahrungsaustausch genutzt. Ziele waren dabei die stärkere Vernetzung

und Verknüpfung der vielfältigen Angebote in der Seniorenarbeit. Trotz der

überwiegend positiven Resonanz, war es uns nicht gelungen, alle Gruppierungen für eine Zusammenarbeit zu gewinnen.

Erfahrungsaustausche mit den Seniorenbeiräten Osnabrück, Neubrandenburg und Goleniów, eine 2tätige Weiterbildung durch den Landesseniorenbeirat und die Teilnahme an Regionalkonferenzen wurden von uns genutzt.

Der Informationsaustausch mit Seniorinnen und Senioren ist uns wichtig.

Daher haben wir seit 1 ½ Jahren eine wöchentliche Sprechstunde im Haus der Begegnung angeboten. Wir müssen überlegen, wie die Seniorinnen und Senioren besser als bisher den Weg zu uns finden. Aber es erreichten uns schriftliche Hinweise und persönliche Anfragen in unseren stets öffentlichen Beratungen, z. B. fehlende Bänke, Zugang zu Kleingärten, Tagesangebote zum Tanzen.

Gemeinsames Feiern und eine Schifffahrt mit der „Müther“ unterstützen den Zusammenhalt des SB.

Sehr geehrte Anwesende,

am 26. März 2020 finden Neuwahlen für den Greifswalder Seniorenbeirat statt. Dazu haben wir in den Vereinen und in der Presse eine umfangreiche Werbung für dieses Ehrenamt geführt. Und wir hoffen, dass sich Seniorinnen und Senioren, auch „jüngere“, als Kandidaten aufstellen lassen.

Der jetzige Seniorenbeirat hat eine recht hohe Altersstruktur, wodurch es in der Vergangenheit oft zu ungeplanten Ausfällen kam. Daher hat der SB am

13. November 2019 beschlossen, eine Satzungsänderung zu beantragen.
Diese beinhaltet u. a. die Reduzierung der Wahlperiode von 5 auf 3 Jahre.
Ich bitte Sie schon heute, dieser Satzungsänderung bei Beschlussvorlage
zuzustimmen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!